

Die Arbeitsgruppe tagte im Berichtsjahr 2014 am 18. Februar in der Fachhochschule Brugg-Windisch und am 5. November im HBZ – Naturwissenschaften in Zürich.

1. Gruppe AG DocDel

In der AG DocDel (<http://home.datacomm.ch/agilv>) sind IDS-, RERO-, Kantons- und weitere Bibliotheken vertreten. Mit Françoise Mutti von der Fachhochschule Nordwestschweiz nahm auch eine FH-Bibliotheksvertreterin teil.

An der Herbstsitzung hatten wir Danielle Kaufmann von der Arbeitsgruppe Urheberrecht zu Gast. Wir waren sehr erfreut über ihre Teilnahme, denn Urheberrechtsfragen stellen sich immer wieder. Sie hielt ein spannendes Referat zu aktuellen Rechtsfragen des Document Delivery. Die wichtigsten Punkte sind hier zusammengefasst:

- Die "klassische Fernleihe" (gebend und nehmend) ist vom Urheberrecht nicht tangiert, da die Fernleihe nach Obligationenrecht zur "Leihe" gehört. Hingegen fallen Lieferungen von Kopien aus Büchern oder Zeitschriften unter das Urheberrechtsgesetz oder aber unter lizenzvertragliche Bestimmungen.
- Zwischen gedruckten Kopien und digitalen Kopien wird urheberrechtlich kein Unterschied gemacht. Ein gescannter Artikel kann somit unter denselben Bedingungen verschickt werden, wie eine Fotokopie des Artikels.
- Frist für Urheberschutz: 70 Jahre nach dem Tod des Autors. Daraus folgt die Daumenregel: Vor dem Jahr 1900 erschienene Dokumente sind (ziemlich) sicher urheberrechtsfrei.
- Im Mail oder Begleitschreiben einer Kopienlieferung empfiehlt sich ein Hinweis, dass der/die Nutzer/in für die Einhaltung des Urheberrechts selbst verantwortlich ist.
- Auch an den Kopiergeräten und Scannern schadet ein Hinweis zur Eigenverantwortlichkeit in Sachen Urheberrecht nicht.
- Bei Kopien aus einer Datenbank sollte entsprechend auf die Einhaltung der Lizenzbestimmungen des Verlages hingewiesen werden.

2. Informationen aus dem BIS

Die Arbeitsgruppe schlug dem BIS vor, den Verkauf von Kopiermarken bis Ende 2014 einzustellen. Der aktive Gebrauch der Marken soll gleichzeitig enden. Bibliotheken erhalten bis Ende 2015 die Möglichkeit, ihre Bestände an BBS-Marken an den BIS zurückzusenden und vergüten zu lassen. Anstelle der BBS-Marken werden ab 2015 IFLA-Vouchers im Wert von 4 oder 8 Euro eingesetzt. Der BIS-Vorstand war mit diesem Vorgehen grundsätzlich einverstanden, bat aber um Verschiebung auf Ende 2015 bzw. 2016, um genügend Zeit für notwendige Abklärungen zu haben.

4. Informationen aus der NB/BN

Innerhalb des Programms P02 «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» der Schweizerischen Universitätskonferenz SUK reichten die Nationalbibliothek und die Universitätsbibliothek Basel einen Projektvorschlag ein, dessen Ziel die Digitalisierung der Schweizer Presse ist. Gleichzeitig sollen Schweizer Zeitungen online zur Verfügung gestellt und durch umfassende Recherchemöglichkeiten zugänglich gemacht werden.

5. Informationen aus dem IDS

Discovery Tools: Im IDS Verbund Basel Bern dient seit Januar 2014 das Ressource Discovery-System Vufind als Standard. Auch die Benutzerkonten sind in dieses System integriert. Der Aleph-OPAC ist zwar weiterhin zugänglich, in Swissbib Basel Bern sind jedoch zusätzlich die elektronischen Medien recherchierbar. Der IDS Luzern setzte ab Frühjahr 2014 Primo in der neuen Version 4 ein, mit der Möglichkeit, in Indices zu blättern. Auch das Rechercheportal der Bibliotheken der Universität Zürich wurde im Frühling erneuert. Interes-

santerweise stellte man in einigen Bibliotheken mit der Einführung von Discovery-Tools eine abnehmende Anzahl Bestellungen von Zeitschriftenartikeln fest. Vermutlich beschränken sich die User auf Artikel, die online verfügbar sind und verzichten auf andere Artikel. Auch der Preis könnte abschreckend wirken. Die Anzahl Bestellungen bei den Monographien hat sich dagegen sowohl im aktiven wie auch im passiven Leihverkehr kaum verändert.

Neu- und Umbauten: Ende April wurde das Lernzentrum Irchel mit 400 Arbeitsplätzen eröffnet. Die Forschungsbibliothek wurde in «Naturwissenschaften», die Medizinbibliothek in «Medizin Careum» umbenannt. Die Arbeitsgruppe DocDel hatte im Anschluss an die Sitzung vom 5. November Gelegenheit, die Bibliothek „Naturwissenschaften“ und das Lernzentrum zu besichtigen. Da die Zentralbibliothek Bern an der Münsterergasse bis 2016 umgebaut wird, steht für Ausleihe und Information nur das Provisorium in der Kramgasse zur Verfügung. Die Planung der Speicherbibliothek schritt voran. Die Zentralbibliothek Zürich wird alle Zeitschriftenbände dorthin abgeben. Die meisten Zeitschriftenbände können danach per IDS Kurier ausgeliehen werden. Es wird jedoch erwartet, dass die Benutzerinnen und Benutzer ihren Bedarf in Form von Scanaufträgen decken.

6. Informationen aus dem RERO

Die BCU Lausanne erhöhte die Anzahl gleichzeitiger Ausleihen von 15 auf 30. Andere Bibliotheken haben höhere Limiten. Der zunächst als Versuch eingeführte Postversand an Benutzerinnen und Benutzer wird von der BCU als normaler Dienst fortgeführt. Andere Bibliotheken im RERO können aus technischen Gründen diesen Service teilweise nicht bieten. Die Ausleihfrist der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg kann neu dreimal statt wie bisher zweimal verlängert werden. Das Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle in Renens ist neuer RERO-Partner. Der Réseau Vaudois wird per 31.12.2016 aus dem RERO austreten. Was das u.a. für die Fernleihe bedeutet, ist noch ungewiss.

8. Informationen aus dem CHVK

Vom Schweizerischen Virtuellen Katalog gibt es keine neuen Nachrichten. Der internationale virtuelle Katalog der Kunstbibliotheken www.artlibraries.net wird ab Mai als OCLC group catalogue «Art Discovery group catalog» fortgeführt: <http://www.artlibraries.worldcat.org>. Zunächst werden hier nur OCLC Mitglieder vertreten sein. Es ist aber beabsichtigt, auch die anderen Kunstbibliotheken in OCLC aufzunehmen.

9. Internationale Fernleihe

In den Bibliotheken ist festzustellen, dass die Fernleihe vermehrt für schwierig zu beschaffende Titel aus dem Ausland in Anspruch genommen wird. Für die Bibliotheken steigt dadurch der Zeitaufwand pro Bestellung. Sollte der Arbeitsaufwand ab einem bestimmten Zeitlimit auch im Fall einer negativen Recherche berechnet werden? Manchmal sind fehlende Kreditkarten der Grund für Auslandbestellungen. Verschiedene Arbeitsgruppenmitglieder sind der Meinung, dass es zum Dienstleistungsangebot von Bibliotheken gehört, Benutzerinnen und Benutzern ohne Kreditkarte solche Bestellungen zu ermöglichen. Eine andere Frage drehte sich um Auslandbestellungen von Büchern, die man preiswert kaufen kann. Es scheint allgemein geübte Praxis zu sein, exotische Fernleihbestellungen aus den Sammelgebieten der Bibliotheken den Fachreferaten zur Erwerbung vorzulegen, wenn die Bücher nicht zu alt sind. Die Zentralbibliothek Zürich plant im Rahmen der gebenden Fernleihe die Lieferung von Büchern in die USA.

10. Bibliotheken anderer Verbände

Aus den Kantonsbibliotheken in Chur und St. Gallen gibt es keine Neuigkeiten. Die Kantonsbibliothek Aarau wird voraussichtlich mit der Inbetriebnahme der Speicherbibliothek an den IDS-Kurier angeschlossen.

Für die Arbeitsgruppe
Christina Schlatter, 28. Mai 2015